

Der AC Oberstein verlässt die Oberliga

Die Homepage des AC Oberstein war am gestrigen Nachmittag schon aktualisiert. "Verbandsliga 2011" prangte am Kopf der Startseite. In einer Vorstandssitzung am Sonntag hatte sich der ACO entschlossen, seine Riege aus der Ringer-Oberliga zurückzuziehen.



Michael Macher (oben) - hier bei seinem 3:0-Sieg über Georgi Georgiev von der WKG Untere Nahe - ist einer von sechs Ringern, die dem AC Oberstein in der kommenden Runde nicht mehr zur Verfügung stehen. Macher wechselt zur WKG Metternich-Rübenach. Foto: Joachim Hähn

Der älteste Ringerverein im Schwerathletikverband Rheinland (gegründet 1896) war erst vor zwei Jahren wieder in die Oberliga aufgestiegen und hatte auf Anhieb Platz sechs belegt. In der abgelaufenen Runde wurden die Obersteiner sogar Vierter. Zum Rückzug sah sich der Vorstand "schweren Herzens", wie Pressesprecher Jörg Römer betont, gezwungen, weil gleich sechs Athleten den Verein verlassen werden. Meikel Haag kehrt zur WKG Untere Nahe zurück, wo er schon als Jugendlicher gerungen hat. Der Mittelbollenbacher Kristof Maaß schließt sich Haag an und wechselt ebenfalls zur Wettkampfgemeinschaft aus Bad Kreuznach und Langenlonsheim. Schwergewichtler Michael Macher hat sich erneut der WKG Metternich-Rübenach angeschlossen, wo er bereits mehrere Jahre gerungen hat. Sven Rabenstein sowie die Brüder Waldemar und Johann Oldenburger beenden vorerst ihre Karriere. Damit verfügen die Obersteiner nicht mehr über einen oberligatauglichen Kader. Finanzielle Spielräume, um die Mannschaft mit externen Ringern aufzufüllen, hatte der ACO, auch wegen des Mangels an Sponsoren, nicht. So blieb nur der Rückzug und der Neubeginn in der Verbandsliga.

"Ich habe mir diese Entscheidung bis zum letzten Moment offen gehalten", sagte Günter Klein, der Sportliche Leiter des ACO. "Die Abgänge können wir nicht auffangen. In der Jugend haben wir zwar einige Talente. Die brauchen aber noch eine gewisse Erfahrung und Reife, um in einer starken Oberliga bestehen zu können." Das Votum fand auch bei Dirk Zerwas ungeteilte Zustimmung. "Die Entscheidung ist folgerichtig und dem aktuellen Personalstatus des ACO angemessen", erklärte der Erste Vorsitzende. "Wir können uns leider keine Neueinkäufe leisten, um in der Oberliga mitmischen zu können. Da ist es eben besser, mal einen Gang zurückzuschalten, besonnen neu aufzubauen und unseren Youngsters in einer Liga aufzustellen, in der sie für Furore sorgen können. Lieber eine gute Verbandsliga-Saison ringen, als in der Oberliga unter die Räder zu geraten. Ich bin mir sicher, dass die Fans uns trotzdem treu bleiben, und wir weiterhin in unserem ‚Wohnzimmer‘ Hochschule eine begeisternde Atmosphäre haben."

Mit Bedauern nahm der Nachbar aus Bad Kreuznach und Langenlonsheim den Rückzug zur Kenntnis. "Das ist schade für uns an der Nahe", sagte Bernd Mayer, der Abteilungsleiter des TSV Langenlonsheim, einem der beiden Vereine in der WKG Untere Nahe. "Das ist ein Rückschlag. Ein wertvolles Derby geht uns verloren. Das war in der vergangenen Saison ein toller Kampf mit riesiger Spannung." Eine Mitschuld am Ausbluten der Obersteiner sieht Mayer nicht. "Die Wechsel von Meikel Haag und Kristof Maaß kamen ohne unser Zutun zustande", erläuterte er. "Sie haben sich bei uns gemeldet. Die Jungs wollen sich weiterentwickeln und sehen die Chance dazu bei uns." ga